

Alte Elektroartikel zeigen wie es früher einmal war

Türkheim | baus | Es rauscht und knarzt ein wenig, dann schnarren Marek Weber und sein Orchester in voller Lautstärke „Ich will von der Lilli nichts wissen“. Vielleicht nicht ganz die passende Begleitmusik für ein romantisches Rendezvous, aber immerhin lässt sich der Kofferplattenspieler von 1920 auch zum Picknick mitnehmen und die Schallplatte kann man schließlich wechseln.

„Das ist so etwas wie ein Walkman ohne Batterien. Einfach kräftig ankurbeln und schon läuft das Ganze“, erklärt Günther Neumaier, der das antiquare Stück derzeit neben 13 anderen betagten Elektroartikeln in seinem Türkheimer Laden ausstellt. „In der Neuzeit sind wir ja alle, aber was früher war, weiß die junge Generation oft nicht mehr“, sagt Neumaier, der diese Lücke mit den Exponaten in seinen Schaufenstern schließen will.

Neben einer voll funktionstüchtigen Waschmaschine von 1962 ist dort auch Türkheims erster Fernseher zu bewundern. Günther Neumaiers Urgroßvater hatte die Flimmerkiste 1954 rechtzeitig zur Fußball-Weltmeisterschaft angeschafft und ins Schaufenster gestellt. „Da stand dann eine riesige Menschentraube davor und schaute sich die Spiele an“ so der Urenkel. Public-Viewing der ersten Stunde sozusagen. Auch in der Ausstattung zeigte sich das Gerät mit dem sprechenden Namen „Saba Schauinsland“ durchaus fortschrittlich: Es verfügte bereits über eine – wenn auch kabelgebundene – Fernbedienung. Angesichts des einzigen damals verfügbaren Programms erübrigte sich jedoch die heute übliche Zapperei.



Günther Neumaier zeigt: So klein sind moderne Telefone im Vergleich zu ihrem Urahn, dem Wählscheibentelefon. Auch das Aussehen des Staubsaugers hat sich sehr verändert. Foto: Baumberger